

FACHWERK

die neue
Bürgerzeitung
für Burscheid

Ausgabe 6 (3/2016)

INTEGRIERTES HANDLUNGSKONZEPT

Die SPD unterstützt die städtebauliche Neuordnung

Das integrierte Handlungskonzept kann für Burscheid epochal werden“, sagte der Fraktionschef der SPD Burscheid, Klaus Becker, zu den Ortsvereinsmitgliedern auf der Jahreshauptversammlung, Mitte März, in der Gaststätte Massiefen.

Tatsächlich verbergen sich hinter dem integrierten Handlungskonzept (IHK) eine Menge Chancen für unsere Stadt. Mit dem IHK ermöglicht sich eine umfassende und kompetente Steuerung und damit eine aktive Rolle bei der Gestaltung der Zukunft.

Hier kann man räumliche und sektorale Interessen abwägen und eine neue Balance zwischen Entwicklungsräumen und zwischen öffentlichen und privaten Interessen und Investitionen finden.

Zusammenspiel aus Funktionalität und Erscheinungsbild

Die Stadt Burscheid und ihre städtischen Quartiere unterliegen heute Rahmenbedingungen, die sich immer schneller ändern und dies auch oft mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten. Was hier noch gut ist und funktioniert, driftet dort ab, stagniert oder entwickelt sich negativ.



(Abb. 1) Bekannte und neue Perspektiven verbinden: Dafür steht die SPD in Burscheid

- » Beispiel: Entwicklung der Zentren. Veranstaltungsmeile „Kirchenkurve“
 - » Beispiel: Verkehrsströme. Neue Leitsysteme, Einbahnstraßenregelungen, Fußgängerzonen, digitale und verkehrsabhängige Ampeln
 - » Beispiel: Demographischer Wandel. Alten- und behindertengerechte Infrastrukturen
- Für die SPD Burscheid heißt dies: Gutes bewahren und sich gleichzeitig öffnen und einladend präsentieren, um Menschen die Entscheidung zu erleichtern, in Burscheid zu leben.

SPD Burscheid will ihrer Stadt ein neues und attraktives Gesicht geben

„Es ist wichtig, dass sich eine Stadt im Zusammenspiel aus Funktionalität und Erscheinungsbild, den Bedürfnissen und Wünschen der Menschen anpasst“, meint Becker zum Abschluss seiner Ausführung. ■

Wir wünschen allen
Burscheiderinnen und Burscheidern
ein frohes Osterfest



MEHR ALS NUR EIN FISCHESSEN

Politischer Aschermittwoch der Burscheider SPD

Bevor die Sozialdemokraten am Aschermittwoch in Massiefen ihren Fisch gegessen hatten, räumten sie mit der politischen Lage im Land auf. In seiner mit kabarettistischen Elementen gespickten Rede zeigte der OV-Vorsitzende Bodo Jakob auf, was hinter den hetzenden Parolen der rechten Rattenfänger wirklich steckt, Ausgrenzung und Spaltung der Gesellschaft.

„Das ist nicht unser Menschenbild“

Sogar ein Herr Seehofer aus Bayern, dessen Partei ja ein Teil der Bundesregierung ist, bewege sich mit seinen Äußerungen unterhalb des Stammtischniveaus. Sein Satz: „Wir werden uns gegen die Zuwanderung in deutsche Sozialsysteme wehren – bis zur letzten Partone!“ zeige deutlich, welches Menschenbild die Rechten pflegen, ein Menschenbild, von dem sich Sozialdemokraten deutlich und laut abgrenzen müssten. „Nie wieder Krieg!“ ist ein Grundsatz an den immer wieder erinnert werden müsse.

„Wie kann es sein, dass Frauke Petry – immerhin eine Frau aus dem Osten – aus dem rechten Lager Beifall für ihre Forderung nach Schusswaffengebrauch an den Grenzen erhält? Gerade im Osten sollte man doch wissen, zu welchem unermesslichem Leid der Schießbefehl an der innerdeutschen Grenze geführt hat. Alles schon wieder vergessen?“

Wir stehen ein für Zusammenhalt –
Gemeinsam gegen Hass und Gewalt

Hier will die SPD in Burscheid aktiv gegenhalten. Gemeinsam mit Künstlern und Intellektuellen im Land unterstützen sie die Aktion: Meine Stimme für Vernunft

Diese Aktion setzt ein Zeichen für mehr Zusammenhalt im Land und gegen Hass und Gewalt. Die Erfahrung zeige eben, dass tolerante und weltoffene Gesellschaften erfolgreicher und stärker sind. ■

Infos gibt es im Internet:
www.spd.de/meine-stimme-fuer-vernunft
Teilnehmen kann jeder.

(Abb. 2) Meine Stimme für Vernunft: Die SPD steht für Zusammenhalt, Zuversicht, Menschenwürde und Respekt.



VERANSTALTUNGSHINWEISE

KÖLSCHER ABEND AM 23. APRIL

Gut zu Wissen: Am 23. April gibt es 50 Jahre Fußball bei der TGH in Hilgen. Gefeierte wird ab 19 Uhr mit einem Kölschen Abend in der Sporthalle.

FRÜHLINGSFEST AM 24. APRIL

Besuchen Sie den Reibekuchenstand der SPD auf dem Frühlingsfest am 24. April 2016. Selbstverständlich gibt es auch Reibekuchen zum Mitnehmen.



BURSCHEIDER SOZIALDEMOKRATEN WÄHLEN IHREN VORSTAND

Ralph Liebig und Wahab Perviz sind neue Gesichter

Der über Burscheid hinaus als Mr. Kikufe bekannte Ralph Liebig und der Student Wahab Perviz sind neu in den Vorstand der Burscheider SPD gewählt worden.

Angeführt wird der Ortsverein auch in den nächsten zwei Jahren von Bodo Jakob, der ebenso wie Heike Engels und Daniel Jagla als stellvertretende Vorsitzende, sowie Eva Becker als Kassiererin in seinem Amt bestätigt wurde. Komplettiert wird der Vorstand durch die Beisitzer Klaus Becker und Gerd im Sande.

Fordern und Fördern, Chancengleichheit, bezahlbarer Wohnraum und soziale Sicherheit

Mit guter Politik wollen sie entschlossen den Rechten entgegentreten. „Die SPD ist eine Partei mit einer 150 jährigen Tradition. Menschen mit Überzeugung, Haltung und Orientierung haben diese lange Tradition ermöglicht. Daran wollen wir anknüpfen“, so der Ortsvereinsvorsitzende bei seiner Eröffnungsrede. Er erinnerte an die sozialdemokratischen Prinzipien des Forderns und Förderns, sowie das Eintreten für Chancengleichheit, die er heute nicht mehr gegeben sieht. Aus diesem Grund brauche das Land – so wie es die Bundespartei fordere – ein neues Solidarprojekt. Nach der Zeit des Forderns müsse jetzt wieder eine Zeit des Förderns einsetzen.

Auf kommunaler Ebene erfordere das massive Investitionen in eine soziale Stadtentwicklung und bezahlbaren Wohnraum. Aus



(Abb. 3) Heike Engels, Daniel Jagla, Bodo Jakob, Wahab Perviz, Eva Becker (v. links n. rechts)

Merkels wagem „Wir schaffen das“ wird bei der SPD ein „Wir machen das“. Unter Beweis gestellt sei das mit der Einführung des Mindestlohns, der Mietpreisbremse, Rente mit 63 und der Mütterrente. Nun müssten weitere Schritte folgen, wie die Regulierung von Leiharbeit oder eine solidarische Lebensleistungsrente, die Menschen, die ein Leben lang berufstätig waren vor dem Abrutschen in die Grundsicherung bewahren soll. Haushaltsüberschüsse müssten nun für den gesellschaftlichen Zusammenhalt genutzt werden. Das soziale Netz soll Menschen in Notlagen – unabhängig von Herkunft oder Geschlecht – auffangen, damit diese anschließend selbst das Netz weiter knüpfen können. ■

DER KREISTAG WÄHLT BODO JAKOB IN DEN REGIONALRAT

Der Burscheider Sozialdemokrat Bodo Jakob ist in der letzten Sitzung des Kreistages in den Regionalrat des Regierungsbezirks Köln gewählt worden. Jakob hatte dieses Amt bereits von 1998 bis 2009 inne. Er rückt für Ralf ten Haaf, der sein Mandat aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt hat, nach und verstärkt dort die 16köpfige SPD-Fraktion.

Der Regionalrat bildet die Klammer zwischen der Bezirksregierung und den Gemeinden. Zu seinen wesentlichen Aufgaben gehört die Beratung von Förderplänen und Priorisierungen von Straßenbaumaßnahmen.

Für Jakob ist Regionalplanung keineswegs eine trockene Angelegenheit. „Die Regionalräte haben ein Initiativrecht bei den Förderprogrammen und können eigenständige Fördervorschläge unterbreiten und Prioritäten setzen. Sie sollen für regional bedeutsame Projekte ein Handlungsprogramm entwickeln. Gerade in Zeiten knapper Kassen bewegt sich im Rheinisch Bergischen Kreis oftmals nur etwas mit der entsprechenden Landesförderung“, so Jakob. Als neues Mitglied im Regionalrat will er aktiv an der Gestaltung des Kreises mitwirken. ■

IMPRESSUM

FACHWERK

Ausgabe 6 (3/2016)

SPD-Ortsverein Burscheid,
Bodo Jakob, Vorsitzender (Herausg.)
Höhestraße 48, 51399 Burscheid
Mail: bodo.jakob@spd-burscheid.de
Telefon: (0 2174) 719 05 01
Redaktion: Klaus Becker, Dennis Becker,
Heike Engels, Annika Hommer, Daniel
Jagla, Bodo Jakob, Manfred Liesendahl

Quellen d. Abbildungen: Klaus
Becker (4), Bundes-SPD (2), Kathrin
Jakob (3+5), Tobias Rottwinkel (1)

Auflage: 10.000 Stück
Layout: rottwinkel@profilwerk-er.de



FORDERUNG DER SPD NACH EINEM NEUEN VERKEHRSKONZEPT IST AKTUELLER DENN JE

(Abb. 4) Aus Sicht der SPD wäre bei Rückbau der Verkehrsinseln an der Autobahnauffahrt Burscheid eine deutliche Verbesserung des Verkehrsflusses möglich

Im Sommer 2015 hatte die SPD Burscheid einen Antrag zur baulichen Veränderung der Autobahn-Auf- und Abfahrten im Bereich Burscheid sowie deren Anbindung durch neu zu schaffende Kreisverkehre gestellt.

In diesem Zusammenhang wurde auch angeregt, die bepflanzten Verkehrsinseln in

der Auffahrtspur zur A1 Richtung Dortmund, hinter der Kreuzung Kaltenherberg, zurückzubauen, um einen besseren Verkehrsfluss Richtung Wermelskirchen zu erreichen.

Diese Maßnahme ist effektiv und kostenoptimiert. Es passiert jedoch nichts. Die Fahrzeuge stauen sich, blockiert durch die Abbieger zur A1, bis weit hinter den Kreuzungsbereich Richtung Leverkusen und Richtung Innenstadt.

„Wir werden jetzt noch einmal die Verwaltung anschreiben und um Hilfe bitten“, stellt der Fraktionsvorsitzende Klaus Becker fest. „Es kann doch nicht sein, dass eine solch einfache und effiziente Maßnahme kein Gehör findet“, meint Becker abschließend.

Die Burscheider Sozialdemokraten werden das Thema Verkehr auch im Integrierten Handlungskonzept (IHK) als Schwerpunkt aufgreifen. ■



(Abb. 5) Zum Dank einen Strauß Nelken für Jakob Fromm (rechts) vom SPD-Vorsitzenden Bodo Jakob

JAKOB FROMM ALS LEITER DER AG60+ VERABSCHIEDET

Elf Jahre hat Jakob Fromm die AG60+ in Burscheid geleitet. Auf der Jahreshauptversammlung der SPD überreichte ihm der Burscheider Ortsvereinsvorsitzende Bodo Jakob für jedes Jahr eine rote Nelke. Die Leitung „seiner“ Arbeitsgemeinschaft übernimmt nun Gerd im Sande.

Am 2. März hatten die Mitglieder der AG 60+ Gerd im Sande zum neuen Vorsitzenden gewählt. Auch unter der neuen Leitung trifft sich die AG60+ jeden ersten Mittwoch im Monat von 15 bis 18 Uhr zu aktuellen politischen Themen im Haus der Begegnung im Luchtenbergpark. Gäste sind zu den politischen Gesprächen immer herzlich willkommen.

Die AG 60+ versteht sich als Gruppierung der Älteren innerhalb der SPD, die inhaltliche Impulse und Anregungen gibt. Der „Mittwoch-Treff“ im Haus der Begegnung dient dazu, die Meinung und Wünsche der älteren Mitbürger

zu erfahren, um sie dann in die politische Arbeit umzusetzen.

Zahlreiche Beispiele zeugen von der aktiven politischen Arbeit vor Ort. Angefangen von der „Bürgerversicherung“ über „Informationen zum häuslichen Brandschutz“ und „Haussicherung – Tricks an der Haustür“ und „Abzocke von Senioren“ bis hin zu „aktuellen Rentenfragen“ und „Depressionen, häufigste psychische Erkrankung“ war alles dabei.

Jakob Fromm tritt nun aus der ersten Reihe der AG60+ zurück, versprach jedoch, ihr weiterhin die Treue zu halten. Die Belange der Älteren in einer zum Glück immer älter werdenden Gesellschaft sind ein wichtiges Anliegen der Arbeitsgemeinschaft, die Information, Meinungsbildung und Beteiligung der älteren Generation nicht einfach anderen überlassen will. ■

Besuchen Sie uns
auch im Internet:
www.spd-burscheid.de